

# Hinterm Vorhang mit Herbert H.

Reto Zeller, Gewinner des Swiss Comedy Award 2009, trat mit seinem aktuellen Programm «Seitenscheitel» am Freitag in der «Spurbar» in Flawil auf. Die Wiler Zeitung traf den Komiker und Liedermacher vor seinem Auftritt hinter der Bühne.

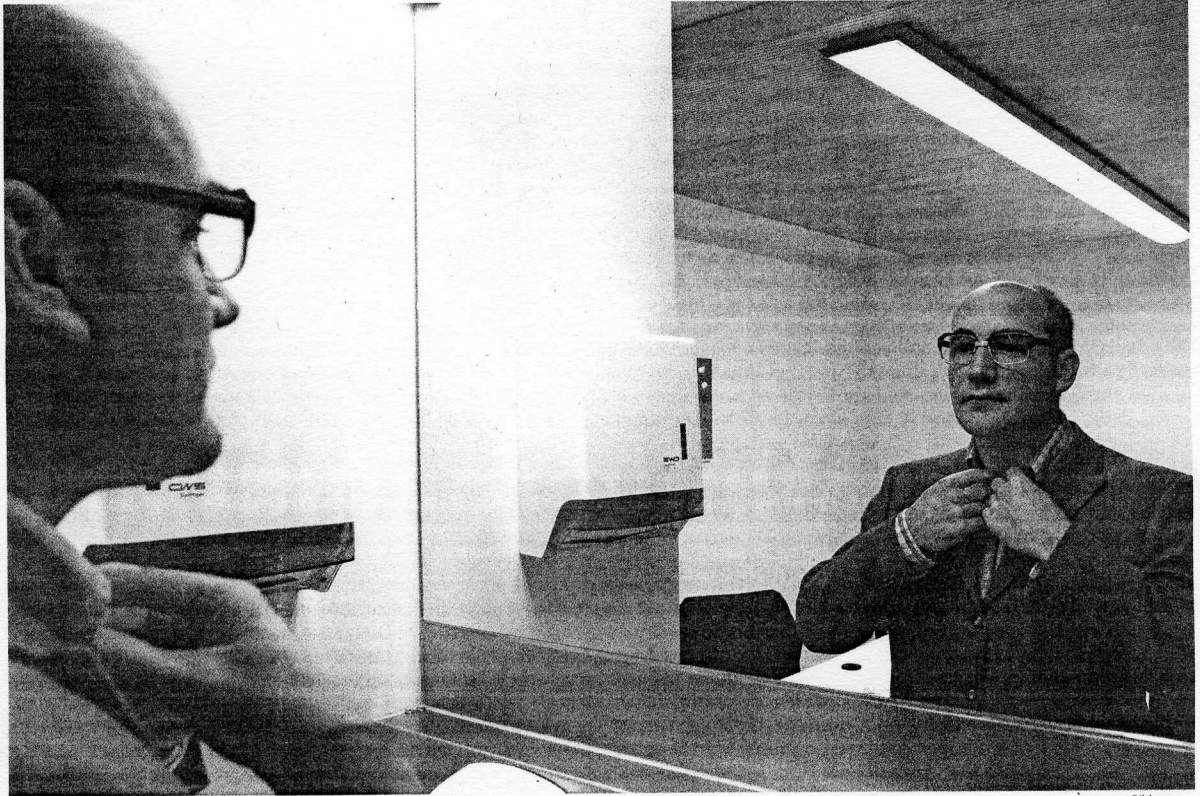
MELANIE GRAF

**FLAWIL.** Sein aktuelles Programm heisst «Seitenscheitel». Reto Zeller trägt allerdings keinen Seitenscheitel. Eigentlich trägt er überhaupt gar keinen Scheitel. Der 38-jährige Komiker steht vor dem Spiegel im hell ausgeleuchteten Garderobenraum des Flawiler Pfarreizentrums und pudert sich die hohe Stirn. Dann setzt er sich die Brille mit dem dicken Brillengestell auf die Nase, zupft am Kragen seines rot-weiss karierten Hemdes und knöpft die beiden obersten Knöpfe seines braunen Jacketts zu. Dann blickt er wieder in den Spiegel – Herbert Hägi lächelt ihm entgegen.

## Jungeselle geblieben

Herbert Hägi ist ein Jungeselle, wie er im Buche steht. Seine Mutter ist die wichtigste Frau in seinem Leben. Ohne sein GPS fährt er nicht über die Schwyzer Kantongrenze, und seiner Putzfrau bezahlt er Leistungslohn, indem er überall in seiner Wohnung Kleingeld versteckt.

Reto Zeller setzt die Brille wieder ab und schaut nochmals in seinen grossen schwarzen Reisekoffer. Aber dieser ist jetzt leer. Aus dem Koffer hatte er zuvor das rot-weiss karierte Hemd, das Jackett, die Brille und den Puder zutage befördert. Am Griff des Koffers baumelt ein Etikett mit der Adresse seines Wohnorts in Zürich. «Von Zürich aus kann ich am besten arbeiten», sagt der Innerschweizer Comedy-Star, und nahe beim Fussball sei er dort schliesslich auch. Eine Yoga-Matte hat er auch dabei. Er wird sie wahrscheinlich heute Abend nicht brauchen. «Manche Backstage-Räume gleichen einer Besenkammer», sagt er lachend, dann brauche er die Matte, um ein paar Bodenübungen machen zu können. Lampenfieber habe er nicht, nur Bedenken, dass er eine Textpanne haben könnte. Allerdings sei dies nicht schlimm, er könne gut improvisieren, das habe er beim Improvisationstheater Improphil in Luzern und mit seiner



Bilder: mg.

**In der «Maske» der Flawiler SpurBar:** Der Gewinner des Swiss Comedy Preises 2009, Reto Zeller, verwandelt sich in Herbert Hägi.

Theatergruppe «Die Zugvögel» gelernt.

## Kurz vor dem Auftritt

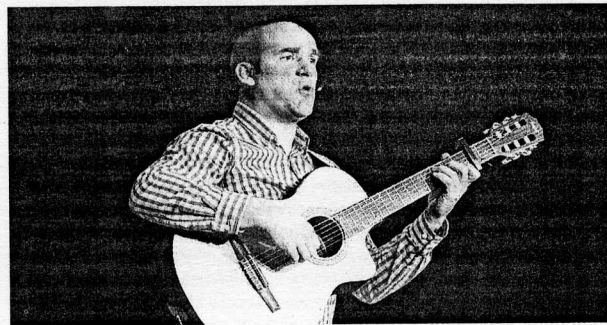
Bevor Zeller die Schweizer Comedyszene mit seinen alltagspoetischen, witzigen und manchmal melancholischen Liedern à la Mani Matter und mit Sketchen und Geschichten mit Biss aufmischte, arbeitete er als Primarschullehrer und schloss ein Studium in der pädagogischen Psychologie ab. Später arbeitete er als Erwachsenenbildner und setzte dort viele Theaterelemente ein. An der vermehrten Bühnenpräsenz fand er Geschmack und stellte vor einigen Jahren sein erstes Soloprogramm «Herbert Hägi gibt zu denken» vor. Angesprochen auf den Swiss Comedy Award, den er

mit seinem neuen Programm abräumte, sagt der Preisträger: «Der Award öffnet mir Türen, die mir sonst verschlossen geblieben wären.» Zeller schaut auf die Uhr, in

einer halben Stunde geht die Vorstellung los. Während die Flawiler Spurbar-Besuchenden in der Aula des Pfarreizentrums vor der noch geschlossenen Saaltüre oder an

der Bar auf Einlass warten, wird Zeller auf der Bühne im leeren Saal seine Gitarre stimmen, einige seiner Lieder durchspielen, den Text nochmals lesen und seine Requisiten kontrollieren.

Bevor aber schliesslich die Türe zum Saal öffnet, wird sich der Gaststar des Abends, Reto Zeller, hinter die Bühne zurückgezogen haben und nichts mehr tun. Er verrät: «Mein Telefon ist ausgeschaltet. Ich werde keine SMS und auch keine Zeitung mehr lesen. Ich mache einfach gar nichts.» Eine Viertelstunde vor Beginn strömen die Leute in den Saal des Flawiler Pfarreizentrums, suchen ihre Plätze und setzen sich. Minuten später geht das Licht aus. Reto Zeller alias Herbert Hägi tritt auf die Bühne.



**Liedermacher** Reto Zeller sang Lieder mit alltagspoetischen Texten.